

Januar 2006

Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise mit neuer Basis (Dezember 2005 = 100)

AUSVERKAUF DRÜCKT PREISNIVEAU

Der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise ist im Januar gegenüber dem Vormonat um 0,2 Prozent zurückgegangen. Auf der neuen, zum ersten Mal publizierten Basis Dezember 2005 = 100 erreichte er den Stand von 99,8 Punkten. Die Jahreststeuerung lag mit 1,3 Prozent höher als im Vormonat (+1,1 Prozent) und auch über derjenigen vor einem Jahr, als sie noch 1,0 Prozent betragen hatte.

Hauptverantwortlich für den Indexrückgang im Januar war die um 13,0 Prozent tiefere Indexziffer der Hauptgruppe Bekleidung und Schuhe als Folge des Winterausverkaufs. Unter der Vorerhebung lagen auch die Preisniveaus der Hauptgruppen Freizeit und Kultur (-0,1%) sowie Wohnen und Energie (-0,1%). Die Heizölpreise, die zur letztgenannten Hauptgruppe gehören, sanken um 1,0 Prozent, lagen aber immer noch um 48,2 Prozent über dem Stand des Vorjahres.

Gestiegen sind dagegen die Indizes der Hauptgruppen Restaurants und Hotels (+1,4%), Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+0,9%), Sonstige Waren und Dienstleistungen (+0,6%), Gesundheitspflege (+0,5%) und Verkehr (+0,5%). In den übrigen vier der zwölf Hauptgruppen wurden im Berichtsmonat keine Preise erhoben.

Dass die Jahreststeuerung trotz eines Indexrückgangs zunahm, ist auf den so genannten Basiseffekt zurückzuführen: Die Abnahme gegenüber dem Vormonat war vor einem Jahr mit minus 0,5 Prozent gut doppelt so hoch wie im Berichtsmonat.

Inlandgüter teurer – Auslandgüter günstiger

Das Preisniveau der Inlandgüter stieg gegenüber dem Vormonat um 0,4 Prozent, während dasjenige der Auslandgüter – vor allem der günstigeren Preise für Kleider und Schuhe wegen – um 1,8 Prozent sank. Innert Jahresfrist verteuerten sich die einheimischen Güter um durchschnittlich 0,4 Prozent, die Importgüter um 4,3 Prozent.

Zürcher Städteindex revidiert

Der Zürcher Index, der älteste Konsumentenpreisindex der Schweiz, ist im vergangenen Jahr zum achten Mal revidiert und auf eine neue Basis gestellt worden (Dezember 2005 = 100). Früher nur für die Stadt Zürich berechnet, wird er seit Mai 1993 gemeinsam von Statistik Stadt Zürich und dem Statistischen Amt des Kantons Zürich in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Statistik als Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise veröffentlicht. Die jüngste Revision wurde notwendig, da auch der Landesindex der Konsumentenpreise im vergangenen Jahr revidiert wurde. Berechnet wird der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise nach den gleichen Methoden wie der Landesindex. Verschieden ist jedoch die Gewichtung der einzelnen Indexpositionen. So ist das Gewicht der Wohnungsmiete im Zürcher Städteindex um rund 17 Prozent höher als im Landesindex.

Preisentwicklung der erhobenen Hauptgruppen

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke

Das Preisniveau der Hauptgruppe Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke stieg gegenüber dem Vormonat um 0,9 Prozent. Teurer wurden vor allem Wurstwaren (+1,5%) und frisches Gemüse (+10,6%). Günstiger wurden unter anderem Fleischwaren und zubereitetes Fleisch (-1,0%) sowie Schokolade (-2,2%). Die Jahreststeuerung der Hauptgruppe Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke lag bei minus 1,5 Prozent (Vorjahr: -0,7%).

Bekleidung und Schuhe

Die Ausverkaufspreise für Winterartikel waren der Grund für die um 13,0 Prozent tiefere Indexziffer der Hauptgruppe Bekleidung und Schuhe. Kleider waren um 13,8 Prozent günstiger als bei der Vorerhebung, Schuhe um 9,6 Prozent. Gestiegen sind in dieser Hauptgruppe hingegen die saisonunabhängigen Preise für Schuhreparaturen (+0,3%). Innert Jahresfrist blieb das Preisniveau der Hauptgruppe Bekleidung und Schuhe stabil (Vorjahr: +0,6%).

Wohnen und Energie

Im Bereich Wohnen und Energie sanken die Heizölpreise um 1,0 Prozent (Stichtage 3. und 13. Januar). Damit lagen sie aber immer noch um 48,2 Prozent über dem Stand des Vorjahres. Tiefer als bei der Vorerhebung waren auch die Elektrizitätstarife (-0,5%). Die Jahreststeuerung der Hauptgruppe Wohnen und Energie lag bei 3,4 Prozent (Vorjahr: +1,7%).

Gesundheitspflege

Die Indexziffer der Hauptgruppe Gesundheitspflege stieg um 0,5 Prozent. Tarifierpassungen gab es bei den Spitaltaxen (+1,1%), und teurer wurden auch die Medikamente (+0,6%). Gegenüber dem Vorjahr nahm das Preisniveau der Hauptgruppe Gesundheitspflege um 0,6 Prozent zu (Vorjahr: +0,7%).

Verkehr

Der Anstieg der Indexziffer des Bereichs Verkehr um 0,5 Prozent war vor allem eine Folge der höheren Preise für Occasionsautos (+3,1%) und für Linienflüge (+9,0%). Teurer wurde auch der Kauf von neuen Autos (+0,4%). Die Preise für Treibstoffe (Benzin und Diesel) verbilligten sich hingegen um durchschnittlich 0,7 Prozent (Stichtage 3. und 13. Januar). Dennoch waren sie immer noch um 16,1 Prozent teurer als vor Jahresfrist. Die Jahreststeuerung der Hauptgruppe Verkehr betrug 4,3 Prozent gegenüber 2,8 Prozent vor einem Jahr.

Freizeit und Kultur

In der Hauptgruppe Freizeit und Kultur nahm die Indexziffer um 0,1 Prozent ab. Erhoben wurden nur die Preise für Sportartikel. Diese waren um 1,1 Prozent günstiger als bei der Vorerhebung. Die Jahreststeuerung des Bereichs Freizeit und Kultur lag bei 0,1 Prozent (Vorjahr: -0,6%).

Restaurants und Hotels

Die Indexziffer der Hauptgruppe Restaurants und Hotels stieg um 1,4 Prozent. Hauptverantwortlich dafür waren höhere Preise für Hotelübernachtungen (+11,9%). Über der Vorerhebung lagen auch die Preise für Mahlzeiten und Getränke in Restaurants (je +0,2%) wie auch für kleine Mahlzeiten zum Mitnehmen (+0,5%). Die Jahreststeuerung der Hauptgruppe Restaurants und Hotels lag bei 1,6 Prozent (Vorjahr: +1,2%).

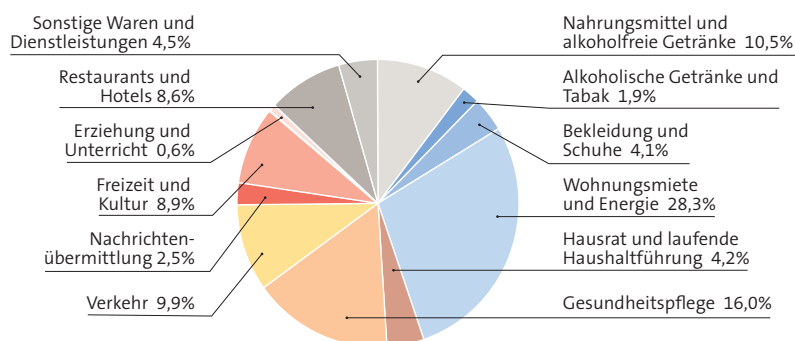
Sonstige Waren und Dienstleistungen

In der Hauptgruppe Sonstige Waren und Dienstleistungen wurden im Berichtsmonat nur die Versicherungen erhoben. Angezogen haben sowohl die Prämien für die private Krankenversicherung (+2,9%) und die Hausratsversicherung (+2,5%) wie auch diejenigen für die Motorfahrzeugversicherung (+0,5%). Die Indexziffer des Bereichs Sonstige Waren und Dienstleistungen stieg gegenüber der Vorerhebung um 0,6 Prozent. Die Jahreststeuerung betrug 1,2 Prozent (Vorjahr: +0,9%).

Grobstruktur des Warenkorb

► Gewichtung der 12 Hauptbedarfsgruppen, 2006

6_1



Der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise (ZIK) – Hauptgruppen und Sondergliederungen

► Januar 2006

T_1

Indexposition	Gewicht 2006 (%)	Indexstand (Punkte)			Veränderung (%)				Beitrag zur Veränderung des Totalindex gegenüber Vorerhebung
		Jan. 05	Dez. 05	Jan. 06	Monatsteuerung		Jahresteuerung		
					Vorjahr	aktuell	Vorjahr	aktuell	
Totalindex	100,000	98,5	100,0	99,8	-0,5	-0,2	1,0	1,3	-0,198
Hauptgruppen									
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	10,544	102,4	100,0	100,9	0,5	0,9	-0,7	-1,5	0,091
Alkoholische Getränke und Tabak	1,880	95,3	100,0	100,0	...	...	3,1	5,0	0,000
Bekleidung und Schuhe	4,083	87,0	100,0	87,0	-12,1	-13,0	0,6	0,0	-0,532
Wohnen und Energie	28,267	96,6	100,0	99,9	-0,5	-0,1	1,7	3,4	-0,026
Wohnen	23,902	98,9	100,0	100,0	...	...	1,2	1,1	...
Energie	4,365	85,4	100,0	99,4	-2,4	-0,6	4,8	16,4	-0,026
Hausrat und laufende Haushaltführung	4,155	100,2	100,0	100,0	...	...	0,2	-0,2	...
Gesundheitspflege	16,029	99,9	100,0	100,5	0,0	0,5	0,7	0,6	0,081
Verkehr	9,861	96,4	100,0	100,5	0,5	0,5	2,8	4,3	0,050
Nachrichtenübermittlung	2,527	112,7	100,0	100,0	...	...	-0,3	-11,3	...
Freizeit und Kultur	8,862	99,9	100,0	99,9	...	-0,1	-0,6	0,1	-0,004
Erziehung und Unterricht	0,636	97,5	100,0	100,0	...	...	1,6	2,5	...
Restaurants und Hotels	8,637	99,8	100,0	101,4	0,7	1,4	1,2	1,6	0,117
Sonstige Waren und Dienstleistungen	4,519	99,4	100,0	100,6	0,4	0,6	0,9	1,2	0,026
Herkunft der Güter									
Inlandgüter	74,328	100,0	100,0	100,4	0,3	0,4	0,7	0,4	0,267
Auslandgüter	25,672	94,2	100,0	98,2	-2,7	-1,8	1,7	4,3	-0,465
Sondergliederungen									
Erdölprodukte	4,331	78,6	100,0	99,2	-5,8	-0,8	10,0	26,2	-0,036
Totalindex ohne Erdölprodukte	95,669	99,5	100,0	99,8	-0,2	-0,2	0,6	0,3	-0,162
Wohnungsmiete	21,914	98,8	100,0	100,0	...	...	1,5	1,2	0,000
Totalindex ohne Wohnungsmiete	78,086	98,4	100,0	99,7	-0,6	-0,3	0,9	1,4	-0,198

... nicht erhoben